

deutenden historischen Prunksäule im „Italienischen Bau“. Erstmals wurden nun Leuchten installiert, so dass die Deckenmalerei der Renaissance in exzellenter Ausleuchtung zu betrachten ist.

Der in die Zukunft gerichtete Wahlspruch Herzog Ludwigs „Floreat semper Bavariae regio“ – „Ewig blühe Bayerns Land“, der als Motto der Ausstellung gewählt wurde, verweist nicht nur auf den politischen Beitrag des Herzogs zur Entwicklung eines geeinten bayerischen Staates; er kennzeichnet auch das erstmals in seiner Hofkultur etablierte neue Verständnis der Bedeutung von Kunst und Wissenschaft für die Blüte eines Landes.

Ludwig X. trat nicht nur als innovativer Bauherr in Erscheinung, sondern auch als Mäzen von Wissenschaft und Kunst. Eine illustre Künstlerschaft ging an seinem Hof ein und aus, und er selbst pflegte den Umgang mit bedeutenden Gelehrten, allen voran dem Astronom Peter Apian und dem Geschichtsschreiber Johannes Aventinus. Herzog Ludwig X. war ein Renaissancefürst wie er „im Buche steht“. Drei Jahrzehnte lang versammelte er einen Kreis von Humanisten in Landshut, auch wenn er damals seine prachtvolle Hofhaltung auf der Burg Trausnitz pflegte. Die Stadtresidenz wurde erst kurz vor dem Tod ihres Erbauers fertig. Danach verlor Landshut seine Rolle als Regierungssitz. Die Residenz blieb weitestgehend unverändert bestehen, während die Kunstkammerstücke und Gemälde nach München und in andere Schlösser abtransportiert wurden. Nun sind sie teilweise auf Zeit zurückgekehrt und veranschaulichen das Leben an einem fürstlichen Renaissance-Hof.

Zur Ausstellung „Ewig blühe Bayerns Land“ ist ein hervorragender Katalog erschienen, der gleichzeitig eine ausführliche Baugeschichte und eine Beschreibung der zahlreichen Deckengemälde bietet.

Cornelia Oelwein

Burgen, Basare und Bastionen

Burgen 1:25. Mittelalter im Modell. Bonn: LVR-LandesMuseum.

21. Mai bis 18. Oktober 2009.

Dienstags bis Sonntags 10.00 bis 18.00 Uhr; Mittwochs 10.00 bis 21.00 Uhr.

Miniaturwelten locken jedes Jahr unzählige Modellbaufans, Mittelaltermärkte mobilisieren genauso viele Geschichtsfans. Erstmals wachsen jetzt beide eher ungleichen „Szenen“ in Bonn zusammen: Seit dem 21. Mai bietet das LVR-LandesMuseum Bonn Zeitreisenden die Möglichkeit, an nur einem einzigen Tag Burgen, Basare und Bastionen sowie einen Hafen samt Kreuzfahrerschiffen auf einmal zu „erobern“.

Die Modelle wurden im Maßstab 1:25 von der Gesellschaft für Internationale Burgenkunde (GIB) in Aachen erarbeitet und in dieser Dimension noch nie zuvor gezeigt. Die Zusammenschau im LVR-LandesMuseum Bonn kombiniert die Exponate der beiden erfolgreichen Ausstellungen „Französische Donjons“ sowie „Burgen und Basare der Kreuzfahrerzeit“, die bereits an mehreren Orten weltweit zu sehen waren.

Obwohl es sich bei den Ausstellungsstücken gewissermaßen um historische Momentaufnahmen handelt, wirken die Szenen lebendig. So belagern zum Beispiel 2500 Zinnritter – jeder einzelne durch Bewegung, Haltung und Bemalung ein Unikat – den legendären *Donjon von Coucy* mit der Ausrüstung, wie sie um 1339 üblich war.

Tausende Figuren bestürmen die 36 Quadratmeter große Nachbildung der mächtigen Johanniter-Festung *Crac des Chevaliers*. Die Szene zeigt die letzte Phase der Belagerung im Jahre 1271. Mineure haben die äußeren Burgmauern untergraben. Die Angreifer sind mit Belagerungsmaschinen – darunter zwei muslimische Gegengewichtsbliden – und Leitern bis kurz vor die Kernburg vorgedrungen.

Im sechs Quadratmeter großen *Hafen von Akkon* können sich die Besucher

mit Fantasie auf einem Schiff der Flotte Ludwigs IX. von 1246 oder einer Galeere aus der Flotte von Karl von Anjou von 1274 auf Pilgerfahrt begeben.

Der *Basar von Aleppo* hingegen lädt mit seinen 750 Figuren auf 16 Quadratmetern beinahe zum Mitfeilschen ein.

Geruhsam verläuft das Leben am Hofe Friedrichs II. rund um *Castel del Monte*, das als neuestes Modell am 9. Juni die Sammlung ergänzen wird. Figuren-Szenen mit Christen und Muslimen zeigen die Toleranz, die am Hofe des Kaisers herrschte, der als Protagonist inmitten seiner Falkner, Wissenschaftler und Gesandten aus Orient und Okzident dargestellt ist.

So spannend die Mittelalter-Szenen für junge, aber auch erwachsene Besucher sind, so informativ sind auch die zahlreichen Schautafeln, die Wissenswertes rund um mittelalterliches Leben, Baukunst und Kriegshandwerk vermitteln. Die Ausstellung „Burgen 1:25 – Mittelalter im Modell“ spricht ein breites Publikum an. Im Mitmachbereich können alle großen und kleinen Besucherinnen und Besucher selbst als Burgenbauer aktiv werden.

Ergänzt wird die Sonderausstellung durch einen Rundgang durch die Dauerausstellung des LVR-LandesMuseums Bonn mit seinen reichen Beständen zu Kunst und Kultur des Mittelalters.

Die Ausstellung wird gefördert durch Mittel des Landes Nordrhein-Westfalen unter der Schirmherrschaft des Ministerpräsidenten des Landes¹.

Weitere Informationen unter:
www.landesmuseum-bonn.lvr.de
oder
www.burgenkunde.de

Anmerkung

¹ Überarbeiteter Presstext des LVR.